

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 279.

Donnerstag, den 30. November

1854.

Tagesgeschichte.

Aus München vom 18. Nov. schreibt man der Wefer-Zeitung: „Die Cholera tritt wieder mit größerer Heftigkeit hier auf. Es dürfte indessen Ihre Leser interessieren, etwas von den Präservativen kennen zu lernen, welche die Geistlichkeit beim Auftreten der Epidemie im verflossenen Sommer angeordnet. Eins ist betitelt: Geistlicher und leiblicher Schutz gegen die Cholera, enthaltend: Geweihte und wirksame Zeichen und Gebete des heiligen Bischofs Zacharias zu Jerusalem gegen Pest und Cholera. Die Zeichen sind folgende: + Z. + D. Z. A. + B. I. Z. + I. A. B. + Z. + U. G. P. + B. F. R. S. Diese Zeichen bilden, wie die Erklärung besagt, den Anfang von kurzen, besonders gegen die bösen Geister gerichteten Gebeten, welche die Gläubigen bei sich tragen und in denen namentlich der Fürbitte des heiligen Bischofs Zacharias gedacht ist. Angehängt ist: Im Jahre 1545 wüthete die Pest zu Orient schrecklich. Wer sich aber damals der obigen geweihten und kräftigen Zeichen des einstigen heiligen Bischofs Zacharias von Jerusalem bediente, selbe bei sich trug und die beigelegten Gebete verrichtete, blieb von da an wunderbar vor dieser schrecklichen Krankheit gesichert.“

London, 18. November. Nach der Times wurden am 5. November den Engländern 102 Offiziere und 2500 Soldaten theils getödtet, theils verwundet, die Franzosen hätten 48 Offiziere und 1300 Soldaten verloren; doch hätten die Russen diese Opfer des britischen Heeres mit dem Blute von 8000 Mann zahlen müssen. Allein wie furchtbar schon der Verlust von 4000 Mann, so sei doch noch ungleich beklagenswerther die Verwundung der Generale Sir G. Brown, Adams, Bentinck, Buller und Torrens, und der Tod der Generale Cathcart, Goldie und Strangways. Denn wer die englische Armee kenne, dem werden diese Namen mehr noch als jene Zahlen die Natur des Kampfes enthüllen, in den England jetzt verwickelt sei. General Canrobert sei verwundet; die englischen Garden hätten sehr gelitten; doch die englischen und französischen Waffen hätten sich ihres Rufes würdig erwiesen. Der Feind sei zurückgewichen, um seine Streitkräfte zu einem neuen Angriffe zu sammeln, und das Vertrauen der Verbündeten in den schließlichen Erfolg sei unerschüttert geblieben; aber vorläufig sei das (anfänglich gegen 30,000 Mann starke) englische Heer auf etwa 12,000 Mann zusammengeschmolzen. Da der Feind ohne

Zweifel bald mit neuen Truppen zum Anstürme schreiten werde, so sei zu überlegen, was diese Hand voll Leute, die dem Feinde ausgesetzt sei, und zwischen zwei Feuern stehe, vermöge? Auf alle Fälle werde sie Widerstand leisten, das sei gewiß; aber das sei die Frage, ob, wenn diese 12,000 Mann 50,000 Mann widerstehen, sie dies auch jedesmal mit gleicher Zuversicht bei noch geringerer Anzahl vermögen. — „Daily News“ schreiben: „Wie wir hören, wurden gestern vom Kriegsministerium Contracte zur Lieferung hölzerner Häuser für das Heer in der Krim abgeschlossen. Jedes dieser Häuser soll hinlänglich groß sein, um 20 Mann beherbergen zu können, und im Ganzen sollen 20,000 Mann auf diese Weise mit Wohnungen versehen werden. Die Behörden dringen so sehr auf schnelle Anfertigung der Häuser, daß die Lieferanten es übernommen haben, bis zum nächsten Montag 200 derselben zur Einschiffung fertig zu haben.“

Rußland. Der Constitutionnel veröffentlicht eine interessante Correspondenz aus Petersburg, die er verbürgen zu können glaubt. „Der Kaiser Nikolaus“, heißt es darin, „hat den Kriegssorgen zum Trost die Gewohnheit der einsamen Promenaden beibehalten, die man bei ihm kennt. Man begegnet ihm häufig in den Straßen zu Fuß, wobei er freilich durch die Polizeivorschriften, die es verbieten, ihn anzureden, gegen zudringliche Neugier geschützt ist. Obgleich sein Angesicht seit langem einen regungslosen Charakter angenommen hat, so läßt sich doch leicht erkennen, daß furchtbare Stürme über sein Gemüth hereingebrochen und auch auf seine physischen Kräfte nicht ohne Wirkung geblieben sind. Er ist bedeutend magerer geworden und seine Haare sind beinahe weiß. . . Die Folgen des Krieges haben sich in der Hauptstadt sehr hart fühlen lassen. Mit Ausnahme des Brots, dessen Preis wegen der jüngsten reichlichen Ernte mäßig bleibt, sind die Lebensmittel übermäßig theuer. Eine Flasche Champagner kostet 20—25 Fr., ein Pfund Zucker 1½ Fr., eine Flasche Del 5 Fr., ein Glas Branntwein 60 Cent. (circa 5 Ngr.) u. Die Steinkohlen mangeln ganz und gar. Man hat keine mehr zur Gasbereitung für Petersburg. Man hat sich daher zu einer sehr kostspieligen und sehr ungenügenden Beleuchtung mittels Del entschließen müssen. Das nach Kronstadt fahrende Dampfschiff sowie die Eisenbahnlocomotiven werden mit Holz geheizt. Die Stadt bietet einen äußerst traurigen Anblick dar. In den ersten Zeiten des Krieges hatte ein ziemlich lebhafter Enthusiasmus die untern Classen

aufgeregt, während die in ihrem Vermögen getroffenen höhern Classen sich bekümmert und verstimmt zeigten. Man hatte zu Ehren des Czars und des heiligen Russland Volksdemonstrationen organisiert. Die Musikproceffionen erinnerten an die Pariser Manifestationen nach der Februarrevolution. Aber allmählig ist diese Begeisterung gesunken. Zudem fing die Regierung schon an sich wegen dieser patriotischen Festlichkeiten, die eine Menge unbeschäftigter und durch reichliche Libationen erregter Arbeiter auf die Straßen brachten, zu beunruhigen. Seitdem hat sich ein Schleier der Melancholie über die ganze Stadt verbreitet. Der bekanntlich sehr verschuldete Adel findet keinen Credit mehr. Der Handel ist todt. Durch die Rückwirkung leidet auch das Volk. Eine Menge Läden sind geschlossen. Die Werkstätten, welche noch im Gange sind, haben bald ein Drittel, bald die Hälfte, bald Dreiviertel ihres Personals entlassen. Die Hauptgasthäuser sind zugrunde gegangen. Die Miethpreise sind sehr gesunken. Unter dem Volk wird von den Kriegsnachrichten gar nichts rührbar. Die auswärtigen Zeitungen kommen ganz zerfetzt an; die Polizei schneidet unbarbarisch alle Artikel heraus, die ihr nicht genehm sind. Die Nachricht von der Schlacht an der Alma wurde im Publikum erst vier Tage, nachdem sie den Behörden zugekommen war, bekannt. In Petersburg stehen keine andern Truppen mehr als die 45,000 Mann der Garde. Im vorigen Monat fanden zahlreiche Musterungen statt. Bei einer derselben wurden dem Kaiser 36 den Escherkeffen abgenommene Standarten überreicht. Es scheint, daß von allen diesen Fahnen eine einzige echt war. Die übrigen waren von russischer Fabrik. Diese Schaustellung machte auf das aufgeklärte Publikum einen ziemlich schlechten Eindruck."

Einem Jeden das Seine!

Die, in letzterer Zeit von unseren beiden Musik- und Gesanglehrern, Herrn Seminaroberlehrer Rudolph und Bürger- schullehrer Eckhardt, zum Besten der Abgebrannten in Zöblitz und Geyer aufgeführten Concerts, haben Veranlassung gegeben, die in Freiberg anerkannten Verdienste und, bei anderweitigen vielen Amtsgeschäften, nicht gewöhnlichen musikalischen Leistungen der eben erwähnten, bestrebsamen jungen Männer öffentlich zu rühmen und zu weiterer Anerkennung zu bringen. Herr Eckhardt fand das verdiente Lob im hiesigen Anzeiger Nr.

273, desgleichen Herr Rudolph sofort darauf in der Constitutionellen Zeitung Nr. 274, ein Jeder sichtbar durch die Feder eines ihm besonders wohlwollenden Freundes und Verehrers. Und wer wollte es nicht gut heißen, wer sollte sich nicht freuen, wenn dem Verdienste seine Krone, dem aufstrebenden Talente freundliche Aufmunterung wird; obschon oft, besonders zu gewissen Zeitpunkten, die wohlgemeinteste Empfehlung mehr schadet, als nützt. — Wenn wir nun in der Critik und öffentlichen Besprechung des Eckhardt'schen Concerts höchstens an einen zu hohen Begeisterung für den Begünstigten einigen Anstoß hätten nehmen können, so mußten wir aber empfindlich verletzt uns fühlen in der Constitution. Zeitung am Schlusse des, mit großer Fingerfertigkeit und ziemlich affectirter Kunstbildung gelieferten Referats über das Rudolph'sche Concert von dem „niedliche Blumen ächt musikalischer Poesie“ pflückenden Hand Worte zu lesen, die wir nicht anders als mit den Prädikaten: arrogant, inhuman und hämisch bezeichnen können. Die Worte selbst aber lauten: „Herr Rudolph möge in der anspruchslosen Pflege der Musik fortfahren, die jene gefährliche Klippe der künstlerischen Eitelkeit bis heute mit richtigem Takte vermieden hat, fortwährend mit selbstgefertigten, oft noch so schwachen Compositionen das Publikum zu langweilen.“ Auf wen vorstehende Worte gehen sollen und einzig allein nur bezogen werden können, stellt Referent selbst in seinem ganzen Aufsatz außer Zweifel, und wir nennen seine Schlußworte darum arrogant, weil er doch wahrlich, selbst vielleicht als Vertreter einer Partei, noch lange nicht das musikalische Gesamtpublikum Freibergs ausmacht, und am allerwenigsten in der Musik den Leistungen Eckhardts jemals gleichkommen möchte; inhuman, weil es nicht sein ist auf Kosten eines Anderen, der gleichfalls dem Referenten nicht fern stehen dürfte, selbst seinem besten Freunde nützen zu wollen; und hämisch auch, da ihm, als einem Freiburger, wohl bekannt sein mußte, in welchem delicaten Verhältnisse die beiden Herren, Eckhardt und Rudolph, gegenwärtig zu einander stehen. Wir möchten wirklich an der Stelle des auch uns befreundeten und von uns sehr geachteten Herrn Rudolph wünschen: „Gott bewahre mich vor meinen Freunden!“

Bekanntmachung und Bitte.

Außer denjenigen Waisenkindern hiesiger Stadt, welche in Familien in die Ziehe gegeben worden sind, ist gegenwärtig eine so große Zahl verwaister Knaben und Mädchen im Waisenhaus untergebracht, daß es ohne Beeinträchtigung der Erziehung der letzteren und in Hinblick auf die desfalls zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zur Zeit kaum möglich ist, mehrere jetzt wieder vorliegende neue Gesuche um Aufnahme und Versorgung von Waisen zu gewähren, wenn es nicht gelingt, einzelne unserer Pfleglinge in Familien unterzubringen, sei es nun dadurch, daß kinderlose Eheleute ihrer durch Annahme an Kindesstatt sich erbarmen oder dadurch, daß selbige in Familien gegen Bewilligung einer Beihilfe aus den Mitteln der Armenkasse zur Erziehung genommen werden. Vertrauensvoll wenden wir uns daher an alle Diejenigen, welche sich in der Lage befinden und geneigt sind, auf die eine oder die andere Art der Waisen unserer Gemeinde sich anzunehmen, mit der dringenden Bitte, darüber mit uns sich in Bernehmung setzen zu wollen.

Freiberg, den 28. November 1854.

Die Armenvereinsdirection.

Löhr.

Für die Abgebrannten in Zöblitz und Geyer

sind bis heute nachstehende Gaben eingegangen:

b) für Zöblitz allein:

1 Paket Sachen S. L. Th. — 1 Paket dergl. Rupprecht jun. — 1 dergl. Stdr. Lorenz — 2 Thlr. C. F. — 1 Thlr. Wwe Str. — 3 Thlr. und 1 Pak. Sachen Arzt Baldauf in Mohorn — 2 Thlr. und 1 Pak. Sachen Markschdr. Steeger —

Pak. Sac
1 Pak.
der Bür
— 5 N
Sachen ver
1 Thlr.
Thlr. W
Pastor Thi
Seiler-Jun
Nr. von
Thlr. 10
1
Zischer
—
hen D. 2
Pak. Sa
6
Paket S
Freibergs
9
die 3. Kla
des hies.
2
Pak. Sac
S. S. 2
— 1
2
2
Schuhma
2
15 Ngr.
1
200 Thlr
eine abge
seiner Ze
Innung
Weigman
Hier
ner Fra
derartig
Zur
empfiel
bestehen
Neapolit
cattun,
Pelz- u
Di
lich ge
Ma
straße
Fr

Pak. Sachen L. 99 — 1 Thlr. Sped. Borrman — 1 Thlr. 15 Ngr. von der Klempner-Innung für Klempnermstr. Müller
 1 Pak. Sachen Aldermchr. Erler — 15 Ngr. Spinnmstr. Fischer — 4 Thlr. 22 Ngr. von der 1. und 2. Knabenklasse Abthl.
 der Bürgerschule, für die unter den Abgebrannten befindlichen Schulkinder — 1 Thlr. Schuldir. Hertloß — 1 Thlr. J. S.
 — 5 Ngr. Bäcker Tülling — 2 Thlr. 10 Ngr. von den Primanern des Gymnas. — 1 Thlr. Caffet. Albrecht — 1 Paket
 Sachen verw. B. — 1 Thlr. und 1 Pak. Sachen C. G. W. — 2 Pfd. Bettfedern und 1 Partie Kleidungsstücke Kfm. Gebert
 1 Thlr. gesammelt in der Strickschule bei C. Schneider — 15 Ngr. und 1 Pak. Sachen Tuchhdlr. Wolff — 1 Thlr. J. —
 Thlr. B. B. — 1 Thlr. Familie May — 1 Thlr. Cantor Schlegel — 6 Thlr. 4 Ngr. 2 Pfd. aus Weissenborn durch Hrn.
 Pastor Thieme — 1 Pak. Sachen Baron Wagner — 1 Partie Kleidungsstücke Schichtmstr. Schwammkrug — 3 Thlr. von der
 Seiler-Innung für die abgebrannten Seiler — 20 Ngr. Färber Schäfer sen. — 5 Ngr. Büchsenmacher Freyer — 3 Thlr. 4
 Ngr. von der beim Thelersberger Stolln anfahrenen Mannschaft durch Hrn. Obstgr. Richter — 1 Pak. Sachen Ungen. — 1
 Thlr. 10 Ngr. Goldarb. Böhme — 2 Thlr. von der Gesellschaft „Harmonie“.

1 Thlr. 20 Ngr. und verschiedene Effecten durch Herrn Kfm. **Mehner**, als: 1 Pak. Sachen Böttcher
 — 1 Paar neue Zeugstiefeletten Ungen. — 1 Pak. Sachen und 1 Paar Halbstiefeln Muth — 15 Ngr. und 1 Pak. Sa-
 chen D. I. — 5 Ngr. Wachmstr. Moch. — 1 Pak. Sachen S. W. — 1 dergl. L. D. J. — 1 dergl. Adv. C. — 1 Thlr. u.
 Pak. Sachen J. D. in Großwaltersdorf — 1 Pak. Sachen S. R. — 1 dergl. A. und M. S.
6 Thlr. 20 Ngr. durch Hrn. Buchhändler **Frotischer**, als: 10 Ngr. S. — 15 Ngr. W. I. — 10 Ngr. u.
 Paket Sachen S. — 1 Thlr. Ww. Körner — 1 Thlr. C. M. — 15 Ngr. L. A. J. — 3 Thlr. Rittergutsbes. Bärner in
 Freibergsdorf.
9 Thlr. 26 Ngr. durch Hrn. Stadtr. **Ulbricht**, als 1 Thlr. 10 Ngr. Seminardirect. Bräß — 3 Thlr. 4 Ngr.
 die 3. Klasse des hiesigen Gymnas. für die dortigen Lehrer — 1 Thlr. 20 Ngr. Bergr. Br. — 3 Thlr. 22 Ngr. die 4. Klasse
 des hies. Gymnas. — 1 Paket Effecten und 1 Paar Stiefeln Schuhmachermstr. S. — 1 Paket Effecten †.

c) für **Geyer** allein:
 2 Thlr. C. J. — 10 Ngr. Stadtr. Lorenz — 10 Ngr. Wwe Clausnitzer — 20 Ngr. Wwe Str. — 1 Thlr. und 1
 Pak. Sachen Gutsbacher Nicolai — 1 Pak. Sachen Katechet Knof in Bräunsdorf — 2 Thlr. Bergschull. Neubert — 15 Ngr.
 S. I. — 1 Thlr. und 1 Pak. Sachen C. G. W. — 8 Ngr. Frdr. Reichmann — 15 Ngr. Tuchhdlr. Wolff — 20 Ngr.
 — 1 Thlr. W. B. — 1 Thlr. die Böttcher-Innung für Mstr. Porves — 10 Ngr. Färber Schäfer sen.
2 Thlr. 15 Ngr. durch Herrn Kfm. **Mehner**, als: 2 Thlr. Adv. Legler — 15 Ngr. D. I.
2 Thlr. 20 Ngr. und einige Effecten durch Hrn. Stadtr. **Ulbricht**, als: 1 Pak. Effecten und 1 Pr. Schuhe
 Schuhmachermstr. S. — 1 Thlr. Sem.-Dir. Bräß — 1 Thlr. 10 Ngr. Bergr. Br. — 1 Pak. Sachen † Ungen. — 1 Pr. Schuhe M.
2 Thlr. 15 Ngr. durch Hrn. Buchhdlr. **Frotischer**, als: 2 Thlr. Rittergutsbes. Bärner in Freibergsdorf —
 15 Ngr. D. W. M.

Ueberhaupt sind bis heute außer verschiedenen Effecten 446 Thlr. 17 Ngr. 7 Pf. baar eingegangen und davon bereits
 200 Thlr. nach Böblitz und 165 Thlr. nach Geyer, nach beiden Orten einige Centner Effecten an die betreffenden Hilfsvere-
 eine abgeliefert worden. Weitere milde Gaben werden an den bekannten Sammelstellen noch ferner gern entgegengenommen und
 seiner Zeit berechnet werden.

Nächstem gingen noch nachträglich bei uns ein: 1) für **Sebnitz**: 3 Thlr. A. Schlegel — 2 Thlr. von der Böttcher-
 Innung für die abgebrannten Böttchermstr. — 20 Ngr. Rentier Schmidt. 2) für **Jöhstadt**: 1 Thlr. von der Schule zu
 Weigmannsdorf.

Freiberg, den 22. November 1854.

Der Stadtrath.
 Löhr.

Warnung.

Hierdurch warne ich Jedermann, mei-
 ner Frau irgend etwas zu borgen, da ich
 derartige Schulden durchaus nicht bezahle.
Carl Gottlob Lohje,
 Maurer in Erbsdorf.

Nicht zu übersehen!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 empfiehlt sein Lager von Weberwaaren,
 bestehend in einer reichen Auswahl von
 Neapolitains, Bett- und Kleiderzeuge, Käpen-
 cattun, blauer Leinwand in 3/4 und 5/4 Breite,
 Pelz- und Hosenzeug, Tücher in allen Sorten.
 Die Preise werden so billig als mög-
 lich gestellt werden.
 Mein Gewölbe befindet sich Erbsche-
 straße im Hause des Conditor Kunde.
 Freiberg, den 29. November 1854.
Christian Friedrich Pezold.

Gutta-Percha-Firniß

in Töpfen à 5 Ngr.
 Bestes und praktisches Mittel, um alles
 Schuhwerk vorzüglich zu conserviren und
 dasselbe für Nässe, Schnee und Thau voll-
 kommen wasserdicht zu machen, wodurch
 man stets trockene Füße behält und sich
 vor mancher Erkältung schützt. Zu haben
 bei
J. G. A. Schumann.

Wachholderbeeren,

in frischer Waare, empfiehlt
J. G. A. Schumann.

Aechten holländischen Mostrich,
 franz. Capern.

Neue marinirte Heringe
 empfiehlt
D. Wolan, Weingasse Nr. 664.

Empfehlung.

In allen Arten Vorzeichnen auf Wäsche
 und dergl. empfiehlt sich in feinsten Arbeit
Friedrich Haupt,
 Untermarkt Nr. 450, 2 Treppen.

Verkauf.

Ein zwei- und einspanniger Renn-
 schlitten in gutem Zustande steht zu ver-
 kaufen. Näheres ertheilt Kramer **Kreber**
 in Erbsdorf.

Verkauf.

Von 2 fetten Mastochsen ist einer zu
 verkaufen beim Gutsbesitzer **Seimann** in
 Kleinvoigtsberg.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des diesjährigen hiesigen Herbstmarktes findet
den 13. und 14. December d. J.

statt.

Brand, den 28. November 1854.

Der Stadtrath.
Gerischer, Bürgermeister.

Mit Königl. Sächf. Concession.

**Bewährtes Mittel zur sofortigen Vertreibung der Ratten
und Mäuse.**

Dasselbe besteht aus besonders präparirten Kräutern, welche, durchaus frei von allen giftigen Bestandtheilen, weder Menschen noch Hausthieren etwas schaden, die aber, auf die Dauer eines Jahres, die Eigenschaft besitzen, daß die Räume, in welchen dieselben aufgestellt werden, von Ratten und Mäusen augenblicklich geflohen und gänzlich verlassen werden.

Die Nachtheile und der große Schaden, welchen obiges Ungeziefer in Kellern, Niederlagen, Speisekammern und sonstigen zur Aufbewahrung von Vorräthen und Getreide aller Art bestimmten Localitäten verursacht, sind so wesentlich, daß die Anwendung dieses erprobten neuen Mittels, von dessen sicherer Wirkung man sich sofort überzeugen wird, nicht genug empfohlen werden kann.

Preis für die Glasbüchse, 1/2 Pfund enthaltend, nebst dabei befindlicher leichtfaßlicher Beschreibung des Gebrauchs 15 Ngr.

Verkaufs-Depot für Freiberg und Umgegend bei J. G. A. Schumann.

Verkauf.

Kartoffeln, die Meße 46 Pf., sind zu verkaufen: Fischergasse, im Hoshinterhaus, 1 Treppe.

Verkauf.

Selbe Kohlrüben sind zu verkaufen: Meißnergasse Nr. 463.

Die neuesten Weißhosen

sind zu haben bei Masche am Untermarkt.

Logisvermiethung.

Die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Vorsaal ist von Ostern an oder früher mit oder ohne Stalung zu vermiethen: Rittergasse Nr. 523. Auch ist daselbst in der 2. Etage eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

Mit Möbels

ist ein freundliches Zimmer, mit Doppelfenster versehen, zu vermiethen und kann sofort bezogen werden bei F. Mehner am Untermarkt.

Vermiethung.

Ein Quartier mit Möbels ist sofort zu vermiethen: Petersstraße Nr. 76.

Vermiethung.

Eine freundliche Dachstube mit Kammer ist an eine einzelne Person oder stille Familie von jetzt an zu vermiethen bei J. B. Bauermeister.

Capitalgesuch.

Für hiesige Communbrauerei werden zum weiteren Gersteneinkauf einige Capitalien zu leihen gesucht und solche in der Braukassen-Expedition, Schloßplatz Nr. 239, entgegengenommen.

Cigarrenmacher,

welche ordentlich und fleißig zu arbeiten verstehen, finden aushaltende lohnende Beschäftigung bei Carl Schröter in Freiberg.

Gesuch.

Für eine auf dem Lande lebende kinderlose Dame wird ein reinliches, ordentliches und treues Dienstmädchen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 734 an der Nicolaikirche.

Gesuch.

Altmodische Garderobe, Waffen und Waffentrübe werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Militärverein zu Freiberg

Die Versammlung der Mitglieder Abentrichtung der allmonatlichen Beiträge findet nächsten Sonntag, den 3. December Nachmittags im Vereinslocale bei Herr Göpfert statt. Auch werden daselbst Anmeldungen zum Beitritt entgegengenommen.
Der Vorstand.

Montag, den 4. Dec., Ab 7 Uhr Conf.

Stadt-Theater in Freiberg

Donnerstag, den 30. Nov., Das bemohte Haupt oder: der lange Israel, Schauspiel in 4 Acten von Benedix. Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 1. December: Stadt und Land oder: der Viehhändler aus Oberösterreich Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Fr. Kaiser. (Verfasser von: Eine Post als Medicin.) Anfang 7 Uhr.

F. Resmüller.

II. Abonnement-Concert

für Herren im unteren Locale Freitag, den 1. December.

D. Lehmann.

Ergebenste Einladung

zum

Karpfenschmauß

Donnerstag, den 30. Novbr., Abends 7 Uhr.

Weber in Kleinschirma.

Fahrtgelegenheit hinaus und wieder zurück von Abends 1/2 7 Uhr an bei Frn. Porschütz, Petersstraße.

Getreidepreise.

Rohwein, den 21. Novbr.
Weizen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 22 Ngr.
Roggen 4 = 25 = = 6 = =
Gerste 4 = = = = 4 = 7 =
Hafer 2 = 6 = = 2 = 10 =

Döbeln, den 23. Novbr.

Weizen 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr.
Roggen 5 = = = 5 = 10 =
Gerste 4 = 5 = = 4 = 12 1/2 =
Hafer 2 = 4 = = 2 = 8 =

Leisnig, den 25. Novbr.

Weizen 6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr. 12 1/2 Ngr.
Roggen 4 = 25 = = 5 = 7 1/2 =
Gerste 3 = 25 = = 4 = 7 1/2 =
Hafer 2 = = = = 2 = 5 =

Speiseanstalt.

Donnerstag, 30. Nov., Rindfl. m. Gräupch.
Freitag, 1. Decbr., Rindfl. m. Möhren und Kohlrüben.